

# Dynamit

Die ersten beiden Takte können auch von einer Kleingruppe nach Belieben eingesetzt werden.

Text & Musik: Mani Matter  
Arr. Martin Lugenbiehl

Chor

Am E

1. Ei - nisch ir nacht won i spät no bi glof - fe  
2. i bi er - chlüpft und ha zuen ihm gseit: sä - get  
3. was isch als bür - ger mir da ü - brig - bly - be  
4. d'angschet het mys red - ner - ta - länt la ent - fal - te  
5. so han i schliess - lech dr staat chön - ne ret - te  
6. han ig ihm d'schwyz o mit rächt e - so pri - se

Bum Bum Bum Bum

Knall Knall Knall Knall

Chor

5 Am G Am Am E

d'bun - des - te - ras - se z'dü - ruf gä - ge hei han i e bär - ti - ge kär - li a - trof - fe  
ex - gü - se, a - ber es gseht fasch so us wi dass dir da jit - ze wür - klech er - wä - get  
als ihm's pro - bie - re us - zre - de, i ha ihm a - fa d'vor - tei - le al - li be - schry - be  
chpel het dr wind um üs gwäit i dr nacht währ - end ig ihm en ou - guscht - red ha ghal - te  
är sich mit sym dy - na - mit wi - der hei und i ha mir a däm a - be im bett en  
fra - gen i mi no bis hütt hin - de - dry und no uf eis het dä ma mi hi - gwi - se

Chor

9 Am G C

und gseh grad dass dä sech dert, je - mers nei dass sech dä dert zu nacht -  
das grad id luft wel - le z'sprän - ge das hus ja, seit dä ma mir mit  
vo ü - sem staat e - so guet dass i cha ds.rü - tli und d'frei - heit und  
dass es es ross pa - tri - o - tisch hätt gmacht zletscht hei dä ma mi - ni  
or - de zueg - spro - che für my ganz al - lei glung - e isch nu - me dass  
louf i am bun - des - hus si - der ver - by mues i geng dän - ke s.steit

12

Chor

schla - fe - ner zyt am bun - des - hus z'schaf - fe macht mit dy - na - mit.  
 füür, es mues sy furt mit däm ghütt, i bi für d'a - nar - chie  
 d'de - mo - kra - tie han i be - schwo - ren är sölls doch la sy  
 wort so be - rückt dass är e trä - nen im oug het ver - drückt.  
 zmon - der - ischt scho ü - ber mi red mir du zwy - fel si cho.  
 nu - men uf zyt s.län - ge fürs z'sprän - ge paar seck dy - na - mit.

Dynamit

Text & Musik: Mani Matter

Einisch ir Nacht won i spät no bi gloffe  
 D'Bundesterrasse z'düruf gäge hei  
 Han i e bärtige Kärli atrotte  
 Und gseh grad, dass dä sech dert, jemers nei  
 Dass sech dä dert zu nachtschlafener Zyt  
 Am Bundeshus z'schaffe macht mit Dynamit

I bi erchlüpft und ha zuen ihm gseit: Säget  
 Exgüse, aber es gseht fasch so us  
 Wi dass dir da jitze würtlech erwäget  
 Das grad id Luft welle z'spränge das Hus  
 Ja, seit dä Ma mir mit Für, es mues sy  
 Furt mit däm Ghütt, i bi für d'Anarchie

Was isch als Bürger mir da übrigblybe  
 Als ihm's probiere uszrede, i ha  
 Ihm afa d'Vorteile alli beschrybe  
 Vo üsem Staat, eso guet dass i cha  
 Ds Rütli und d'Freiheit und d'Demokratie  
 Han i beschworen, är sölls doch la sy

D'Angscht het mys Rednertalänt la entfalte  
 Chüel het dr Wind um üs gwäit i dr Nacht  
 Während ig ihm en Ouguschted ha ghalte  
 Dass es es Ross patriotisch hätt gmacht  
 Zletscht hei dä Ma mini Wort so berückt  
 Dass är e Tränen im Oug het verdrückt

So han i schliesslech dr Staat chönne rette  
 Är isch mit sym Dynamit wieder hei  
 Und i ha mir a däm Abe im Bett en  
 Orde zuegsproche für my ganz allei  
 Glunge isch nume, dass zmonderischt scho  
 Über mi Red mir du Zwyyfel si cho

Han ig ihm d'Schwyz o mit Rächt eso prise  
 Fragen i mi no bis hüt hindedry  
 Und no uf eis het dä Ma mi higwise  
 Louf i am Bundeshus sider verby  
 Mues i gäng danke, s'steit numen uf Zyt  
 S'länge fürs z'spränge paar Seck Dynamit

Dynamit

Text & Musik: Mani Matter

Einst in der Nacht, in der ich gelaufen bin  
 Richtung Bundesterrasse nach Hause zu  
 Habe ich einen bärtigen Kerl angetroffen  
 Und habe gerade gesehen, dass der sich dort, jemers nei  
 Dass sich der dort zu nachtschlafener Zeit  
 Am Bundeshus zu schaffen machte mit Dynamit

I bin erchlüpft und habe zu ihm gesagt: Sag mal  
 Entschuldigung, aber es sieht fast so aus  
 Wie dass du das jetzt wirklich erwägst  
 das Haus grade in die Luft sprengen zu wollen  
 Ja, sagt der Ma mir mit Feuer, es muss sein  
 Fort mit der Hütte, i bin für die Anarchie

Was ist als Bürger mir da übriggeblieben  
 Als versuchen, ihm das auszureden, ich habe  
 Ihm angefangen alle Vorteile zu beschreiben  
 Vo unserem Staat, eben so gut ich das kann  
 Das Rütli und d'Freiheit und d'Demokratie  
 Habe ich beschworen, er soll es doch sein lassen

Die Angst hat mein Rednertalent entfalten lassen  
 Kühl hat der Wind geweht in der Nacht  
 Während ich ihm eine Augustrede gehalten habe  
 Dass es sogar ein Pferd patriotisch überzeugt hätte  
 Zuletzt haben meine Worte den Mann so beeindruckt  
 Dass er eine Träne im Auge hatte

So habe ich schliesslich den Stadt retten können  
 Er ist mit seinem Dynamit wieder heim  
 Und ich habe mir an diesem Abend im Bette  
 einen Orden zu gesprochen, mir ganz allein.  
 Gelungen ist nunmehr, dass am nächsten Morgen scho  
 mir Zweifel gekommen sind über meine Rede

Habe ich ihm die Schweiz mit Recht so gepriesen?  
 Fragen die mir noch bis heute hinterherlaufen  
 Und noch auf eins hat der Mann mich hingewiesen  
 Laufe ich am Bundeshaus seitdem vorbei  
 muss ich denken, dass es nur für einen Zeitraum dasteht  
 es reichen zum Sprengen ein paar Säcke Dynamit